



# MEDIENMITTEILUNG

**Sperrfrist: keine**

## **Zusammenkunft des Forums Landwirtschaft in Nidwalden**

***Am Herbstseminar des Forums Landwirtschaft Nidwalden wurden diverse wichtige Themen besprochen. Im Bereich der sozialen Faktoren, welche die Landwirtschaft prägen, wird eine Befragung lanciert.***

Das Forum Landwirtschaft ist in der schweizerischen Organisationslandschaft ein Unikum. Es gibt in keinem anderen Kanton eine vergleichbare Gruppierung, in der die kantonalen landwirtschaftlichen Organisationen, die politischen Parteien, der Gewerbeverband, die Tourismusorganisationen, die Umweltorganisationen, die Landjugend und die landwirtschaftliche Vereinigung des Landrates vertreten sind, um gemeinsam wichtige landwirtschaftliche Themen zu besprechen und dem Landwirtschaftsdirektor des Kantons Nidwalden als beratendes Gremium zur Seite zu stehen. In Nidwalden nimmt das Forum Landwirtschaft diese Aufgaben seit 1999 wahr und trifft sich dazu ein- bis zweimal pro Jahr.

Am diesjährigen Herbstseminar, das am 23. November 2015 stattfand, wurden die sozialen Faktoren diskutiert, welche die Situation in der Landwirtschaft massgebend prägen. Im Jahr 2011 wurde eine repräsentative Umfrage durchgeführt. Es wurde die Nachfolgesituation erhoben, mit dem Resultat, dass bei 12 Prozent der Höfe die Nachfolge nicht gesichert ist. Bei den Faktoren, welche die Bauernfamilien motivieren, ihren Beruf auszuüben, hat die überwiegende Mehrheit zum Ausdruck gebracht, dass für sie die Landwirtschaft ihre Berufung sei, der Lebensstandard zufriedenstellend, die Arbeit vielfältig und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gut. Bei den Faktoren, welche die Bauernfamilien belasten, lauteten die Antworten in vielen Fällen, dass die Arbeitsbelastung zu hoch sei, die psychische und gesundheitliche Belastung gross und dass es auch finanzielle Probleme gebe. Am Seminar wurden die rund 25 Teilnehmenden gefragt, welche dieser Faktoren sich aus ihrer Sicht rasch verändern lassen würden und welche sie als die Wichtigsten erachten. Dazu die Resultate:

<b>Faktor</b>	<b>Veränderung</b>	<b>Wichtigkeit</b>	<b>Rang</b>
Zufriedenstellender Lebensstandard	gross	ausserordentlich wichtig	1

Finanzielle Belastung	gross	ausserordentlich wichtig	1
Arbeitsbelastung	gross	sehr wichtig	3
Gesicherte Hofnachfolge	mittel	wichtig	4
Psychische Belastung	mittel	wichtig	4

Diese Faktoren haben sich seit 2011 wahrscheinlich verändert. Deshalb sollen sie voraussichtlich im 2016 - als Grundlage für die kantonale Agrarpolitik - überprüft werden.

Neben der Grundlagenarbeit befassen sich das Forum und seine Arbeitsgruppen mit aktuellen Fragen. Die Arbeitsgruppe „Betreuung auf dem Bauernhof“ unter der Leitung von Claudia Käslin, der Co-Präsidentin des Bäuerinnenverbandes, hat im vergangenen Jahr die Möglichkeiten für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Zusammenarbeit mit der Caritas Schweiz geprüft. Ebenfalls ein Thema ist die Zimmervermietung an Lernende der Pilatus Flugzeugwerke. Die Möglichkeit für die Betreuung von Senioren soll 2016 geprüft werden.

Die Arbeitsgruppe Raumplanung + Kulturlandschutz unter der Leitung von Hansueli Keiser, dem Präsidenten des Bauernverbandes, hat sich intensiv mit der Abparzellierung von Wohnhäusern und der Gewerbegrenze gemäss dem bäuerlichen Bodenrecht befasst.

Mit einem landwirtschaftlichen Problem im engeren Sinn hat sich die Arbeitsgruppe „Problempflanzen im Futterbau“ unter der Leitung von Josef Odermatt, Landrat, auseinandergesetzt. Das Problemgras „Borstenhirse“ breitet sich seit den 90er-Jahren vor allem im Gebiet Ennetbürgen und Buochser-Allmend stark aus. In enger Zusammenarbeit mit den betroffenen Landwirten, den Fachleuten aus der Beratung und der Forschung werden die genauen Ursachen eruiert und erfolgversprechende Massnahmen erarbeitet und umgesetzt.

Zudem wurde auf die sehr schwierige Situation der Milchbauern hingewiesen. Die Preise sind seit anfangs Jahr um 9 Rappen pro Liter gesunken. Das ergibt bei einer durchschnittlichen Liefermenge von 95'000 Litern fast 9'000 Franken weniger Einnahmen pro Betrieb. Die Situation auf dem Milchmarkt bleibt somit angespannt.

Am diesjährigen Herbstseminar wurde auch die Vollzugsverordnung zum Landwirtschaftsgesetz vorgestellt. Sie regelt die Details zu den kantonalen Fördermassnahmen, die letztes Jahr im Rahmen der Revision des kantonalen Landwirtschaftsgesetzes beschlossen wurden.

### **RÜCKFRAGEN**

Ueli Amstad, Landwirtschafts- und Umweltdirektor, 041 618 40 40, erreichbar am 10. Dezember 2015 zwischen 16.30 und 17 Uhr

Andreas Egli, Vorsteher Amt für Landwirtschaft, 041 618 40 08, erreichbar am 10. Dezember 2015 zwischen 16.30 und 17 Uhr.

Stans, 10. Dezember 2015